

Pressemitteilung des SkF Gesamtvereins e.V.

23.11.2012

Geschlagen, gedemütigt und missbraucht – immer noch ein Tabuthema?

Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) bringt am 25. November mit bundesweiten Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen dieses Thema wieder auf die Tagesordnung der Politik.

Dortmund; 23.11.2012. Täglich werden Frauen in Deutschland geschlagen, getreten, missbraucht oder gedemütigt. Weitestgehend finden diese oder andere Formen der Gewalt im häuslichen Umfeld statt. Sie bleiben oft im Verborgenen, weil die Scham der Opfer zu groß ist und viele derartige Probleme in der Gesellschaft immer noch bagatellisiert werden. „Seit 1981 organisieren wir gemeinsam mit vielen Menschenrechts- und Frauenorganisationen an diesem Tag Aktionen, die die Öffentlichkeit wach rütteln sollen. Gewalt muss man auch Gewalt nennen!“ sagte heute Dr. Anke Klaus, SkF Bundesvorsitzende, in einem Interview.

Der SkF bietet in Beratungsstellen, Interventionsstellen und Frauenhäusern Schutz und Unterstützung für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder. „Glücklicherweise ist das Hilfesystem mittlerweile relativ gut ausgebaut“, erläutert Dr. Anke Klaus. Allein in Frauenhäusern in ganz Deutschland fänden jährlich rund 34.000 Frauen und Kinder Schutz und Hilfe.

Doch nicht für jede Frau sei der Schutz vor Gewalt in einem Frauenhaus gewährleistet, kritisiert der Sozialverband. Eine Frau mit eigenem Einkommen beispielsweise müsse die Unterbringung selber zahlen. Auch bei Studentinnen und Migrantinnen sei die Finanzierung häufig nicht gesichert. Diese und weitere Ungleichbehandlungen seien nicht hinnehmbar.

Das vor 10 Jahren in Kraft getretene Gewaltschutzgesetz sei ein Meilenstein im Opferschutz gewesen und verpflichte den Staat, jeden Menschen vor Gewalt zu schützen. „Dennoch gibt es weiteren Handlungsbedarf. So, muss endlich ein Rechtsanspruch für jede Frau eingeführt werden. Umfassender Schutz der Opfer beinhaltet eine angemessene Unterkunft, die Sicherung der materiellen Existenz sowie psychosoziale Beratung und Unterstützung. Dies muss bundesgesetzlich geregelt sein“, fordert die SkF Bundesvorsitzende Dr. Anke Klaus und erklärt: „Die betroffenen Frauen, ihre Kinder und Familien verdienen unseren uneingeschränkten Einsatz für ein gewaltfreies Leben, nicht nur am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.“

Der SkF unterstützt mit rund 10.000 Mitgliedern und 9.000 Ehrenamtlichen sowie 6.500 beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bundesweit 146 Ortsvereinen Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf Beratung oder Hilfe angewiesen sind. Sein Angebot umfasst u. a. 120 Schwangerschaftsberatungsstellen, 91 Betreuungsvereine, 37 Frauenhäuser, 36 Kindertageseinrichtungen, 34 Mutter-Kind-Einrichtungen, 31 Dienste der Kindertagespflege sowie 22 Adoptions- und 37 Pflegekinderdienste. Der SkF ist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Nadine Mersch
Stabsstelle Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V.
Agnes-Neuhaus-Str. 5, 44135 Dortmund,
Tel. 0231 557026-25, Fax 0231 557026-60
Mobil: 0175 7263578, [mailto: mersch@skf-zentrale.de](mailto:mersch@skf-zentrale.de)
<http://www.skf-zentrale.de>, www.facebook.com/SkF.de